

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jof. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Anzerate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kauskräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Anzeigen-Aufnahme durch alle bewährten Anzeigen-Expeditionen.

Nr. 144.

Freitag den 26. Juni 1896. (Belagius.)

23. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

auf die
Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Mehr als zwanzig Jahre

im Kampfe für die katholischen Interessen

stehend, bedarf es für das einzige Centrums-

blatt der Kreise

Neuß und Grevenbroich

kaum einer weiteren Empfehlung.

Das Centrumsjubiläum

gibt aller Orten Anlaß zu begeisterten Kund-

gebungen für die mächtige Partei, welche 25 Jahre

lang aufopferungsvoll und mit bestem Er-

folge den Kampf für die

katholische und bürgerliche Freiheit,

für das materielle Interesse aller Stände

geführt hat.

Diesen alten Prinzipien bleibt auch in engerer

Verbindung mit der glorreichen Centrums-

partei die

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

allezeit treu.

Nutzen unsere alten Freunde in diesem

Sinne auch in Zukunft uns zur Seite stehen

und neue Freunde für die Zeitung werben.

Stets wachsende Reichhaltigkeit (auf

allen Gebieten) wird unter Bestreben zum

Danke sein.

Katholiken, abonniert auf eine

treu katholische Zeitung!

das ist die feste Mahnung des H. Vaters,

der Bischöfe und unserer großen politischen

Führer.

Haltet vor Allem die Pest der farb-

losen Presse Euch aus dem Hause,

damit ihr Eilt nicht in Eures Familie eindringt.

so ertönt die feste Mahnung.

Handelt darnach, Katholiken

unserer Kreise und

abonnirt

auf die

Neuß-Grevenbroicher

Zeitung

nebst dem

St. Quirinusblatt,

die bei allen Postanstalten, unseren Agenturen

und Boten, sowie für die Stadt Neuß bei un-

serer Expedition zum Preise von M. 1.75

(ohne Bestellgeld) pro Quartal bestellt werden

kann.

Die illustrierte Sonntagszeitung

kostet nur 20 Pfg. pro Quartal.

Ergebenst

Redaktion und Verlag

der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Deutschland.

Berlin, 25. Juni.

* Im Einführungsgezet zum Bürger-

lichen Gesetzbuch befaßt Art. 55: In Ansehung

der Landesherren und der Mitglieder der fürst-

lichen Familie Hohenzollern finden die Vorschriften

des Bürgerlichen Gesetzbuchs nur insoweit An-

wendung, als nicht besondere Vorschriften der

Landesherren oder der Landesgesetze ab-

weichende Bestimmungen enthalten. Dr. Lieber

und Genossen beantragen als Absatz 2: „Das

Gesetz gilt in Ansehung der Mitglieder des

vormaligen hannoverschen Königshaus, des vor-

maligen kurhessischen und des vormaligen her-

zoglich Nassauischen Fürstenhauses.“

* Der deutsche Handelsrat veranstaltet

zwecks Ermittlung der Zusammenhänge von Handel

und Gewerbe eine Umfrage darüber, welchen

Geschäftsgegenständen die Mitglieder der deutschen

Handelskammern bzw. der Vorstände kaufmän-

nischer Körperschaften angehören.

* Der deutsche Botschafter in Wien,

Graf Eulenburg, hat seinen Posten wieder

verlassen und sich nach Liebenberg begeben, um

demnächst an der Nordlandreise des Kaisers

theilzunehmen. — Danach scheint der Herr

Botschafter den fortbauenden Ansuchen auf der

Balkanhalbinsel und den armenischen Wirren

wenig Bedeutung beizulegen.

* Auf der Fahrt nach Norwegen wird

die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ außer von

dem Kreuzer „Gefion“ auch von zwei Torpedo-

booten begleitet sein, welche den Depeschendienst

zu versorgen haben.

□ Drei erschreckende Nachrichten über

den Zustand unserer Jugend finden wir mit

einem Male in einem Berliner Blatte zusammen.

Wir lassen dieselben hinter einander folgen:

1) Von einem 3½-jährigen „Selbstmörder“. In

Stettin löste der 3½-jährige Sohn des Tischlers

Stand in Abwesenheit der Eltern eine Gardinenschur

aus und hängte sich damit am Fenstersturz auf. Als die

Eltern zurückkehrten, war das Kind bereits todt. Das

Kind hatte vorher geäußert, es müsse „ein Spaß sein,

wenn sich jemand aufhänge“, und es beging die That,

selbstverständlich ohne Bewußtsein von dem, was es

that.

2) Bei einem Streite während der Schulpause

wurde in Karlsruhe bei Menzel der 13-jährige Schüler

Gewiss von einem 11-jährigen Mitschüler erschlagen.

3) Das Atriental eines Schülers auf seinen Lehrer

wird aus S. m. l. berichtet: Ein Schüler der vierten

Klasse überfiel einen Professor wegen schlechter Cen-

surat, die die Durchführung des Projectes be-

günstigten. Dadurch aber, daß der Kaiser, dem

jedenfalls von besonderer Seite Kenntnis ge-

geben wurde, den zweiten Sohn des verstorbenen

Erzherzogs Carl Ludwig, Erzherzog Otto gleich-

sam wie einen Kronprinzen auszeichnete und

mit einem Hofstaate umgab, ihm in seiner Nähe

Wohnung anwies, muß jedes Gerücht verstummen

und bleibt so manchen Wünschen ein Ziel gesteckt.

Erzherzog Otto wird in Zukunft den Kaiser in

vielen Geschäften unterstützen und vertreten.

Ueber diesen Prinzen wurden so viele entstellte

und lügenhafte Berichte in den Kreisen der Be-

völkerung verbreitet, daß es nicht Wunder zu

nehmen ist, wenn er sich nicht der Sympathie

erfreut, die er vermöge seiner äußeren Erscheinung,

seines Umganges und seiner militärischen Eigen-

schaften verdienen würde. Es ist zu hoffen, daß

mit dem öffentlichen Hervortreten des Prinzen

ein Umsturz in der Meinung Platz greifen

wird. Alle, die den Erzherzog kennen, stimmen

überein, daß er, vom besten Willen befeuert, mit

Ausdauer und Energie dasjenige verfolgt, was

er sich als Ziel vorgesetzt hat. Bisher ist er

nach keiner Richtung hin in prononcierter Weise

ausgetreten, was man wohl von seinem älteren

Bruder nicht sagen könnte. Dieser lebt in

Burkagezogenheit in der Sorge um seine Ge-

schäftlich, Rab-

schäftlich, Rab-

schäftlich, Rab-

schäftlich, Rab-

